Wenn es doch mal so laufen würde... - von Norbert Essip - Teil 1
Original 04/2020 - neu bearbeitet und geändert - April 2025

Ist es nicht so, jeder hat so seine Vorstellung, wie für ihn eine geile Nummer mit einem anderen Kerl ablaufen sollte. Doch die Wahrscheinlichkeit, dass es genau so real wird, darauf warten bestimmt viele vergebens. Und manchmal lernt man auch nur mal so einen netten Menschen (Kerl) kennen, mit dem man einfach nur nett plaudern mag und nicht gleich an Sex mit ihm denkt. Schon gar nicht an den versauten Sex, an so was denkt man doch nicht, wenn alles ganz anders beginnt, wie dies einmal, wo alles anders kam...

Kennen gelernt hatte ich ihn irgendwo in der Szene. Lange sah es nur so aus, als wenn wir nur ein nettes Gespräch führen und man sich danach auf nimmer Wiedersehen trennt. Wie eingangs gesagt, es ergibt sich ein Kontakt, wo man zunächst nicht wirklich an Sex mit dem denkt. Später wird man sich dann mit den Worten trennen. = war nett, wir sehen uns mal wieder... - Doch noch an dem einen Abend hatte ich ihn davon überzeugen können, dass er mit zu mir fährt. Wir wollten eigentlich nur unser Gespräch in Ruhe und ungestört fortsetzen. Im Szenelokal kann man nun mal nicht in Ruhe miteinander sprechen. Zuhause tranken wir etwas und plauderten - Lust auf Sex hatten wir wohl auch, aber keiner wagte den ersten Schritt, um diese nette Stimmung nicht zu unterbrechen. - Irgendwann, nach reichlich Wein trinken usw. gingen uns dann doch die Themen aus. Wie er spät in der Nacht gehen wollte, nahm ich ihn an der Tür zum ersten Mal seit ich kenne in meine Arme und gab ihn einen Kuß zum Abschied. Erst jetzt fragte ich ihn wie er heißt. „Sag einfach Randy zu mir“ und bestätigte das mit einem erneuten Kuss. Dieser Kuss wurde irgendwie zu einer innigen Umarmung, mit Liebkosungen, die immer wilder wurden. Als wir mal Luft holen mußten, sagte ich spontan “Bleib doch hier, du hast wie ich viel getrunken, und deine Bike steht doch am Club. Wie willste die denn da noch wegholen? Komm, kannst auch bei mir schlafen. Magst du?” Randy nimmt mich wieder in die Arme, küsst mich nur auf die Wange und sagt dann erst „Ja ich bleibe gerne. Es ist sehr schön dich kennen gelernt zu haben, das macht sicher Sinn es fortzusetzen.“ Ohne weitere viele Worte waren wir Augenblicke danach in meinem Bett verschwunden. Klar, das wir uns dafür die Klamotten ausgezogen haben. Da er aber keinen Schlafanzug dabei hat, (wer hat das dabei schon, wenn man spontan bei einem über Nacht bleibt), behielt er stattdessen seine Unterwäsche an. Und ich zog mir meinen Schlafanzug an. In welchen Zustand seine Unterhose ist, darüber machte ich mir keine Gedanken. Vielleicht tat ich es auch nicht, um den Zustand meines Schlafanzugs nicht durch eine „blöde“ Bemerkung zu erkennen zu geben. Aus Höflichkeit von den schönen Abend mit ihm, sagt man halt nichts, was die Stimmung verderben könnte. - Es war ja eigentlich auch kein Sex, den wir jetzt wollten. Es war einfach nur die Nähe eines Partners... - und mit dieser Nähe schliefen wir dann auch ein. Die anfängliche Distanz zu Zweien in einem Bett zu liegen, die hat sich dann verringert. Mal berührten sich die Arme oder Beine. Wie die sich berührten, streichelten die Hände den anderen. Mehr nicht.

Jetzt ist es der Morgen danach. Wie für mich normal, war ich früh wach geworden. Randy lag so friedlich neben mir, das ich ihn jetzt in seiner kuscheligen Lage nicht störten will. Ich schlich mich aus dem Bett heraus, ging in die Küche und bereitete für uns ein Frühstück vor. Und weil er noch so selig in meinem Bett schläft, will ich die Zeit nutzen und gehe ins Bad. Pissen werde ich später, dachte ich. Putze mir erst die Zähne und ging danach unter die Dusche. Das Randy es doch bemerkt haben wird, das ich das Bett verließ, daran dachte ich nicht. Randy war wirklich erwacht, als er die Bewegung neben sich unbewußt mitbekam. - Da er beim erwachen mit seinem Gesicht direkt auf dem Bettlaken lag, atmete er somit auch den Geruch des Lakens in seine Nase. Zunächst war es auch nichts was er bewußt roch. Erst wie ich das Bett verlassen

hatte, und er zum weiterschlafen seine Nase tiefer in die Matratze drückte, nahm seine Nase einen Geruch auf. Was er da roch, das kennt er. Denn sein Bett, bzw. sein spezielles Laken das riecht genauso wie das auf diesen Bett. Erst roch er den herben „Morgenschweißgeruch“, denn er in seine Lunge saugte. Wie es sein Geruchssinn wahrnahm, wunderte er sich, das es da noch einen anderen Geruch gibt. Also schnüffelt er noch intensiver an dem Laken. Das ein Kerl sich im Bett wichst, das ist doch normal und auch was schönes. Es wird also auch nach Sperma riechen, davon ging er aus. Doch je mehr er den Geruch riecht, wird es für ihm deutlicher, da muss mehr als nur Schweiß und Sperma auf dem Laken sein. Randy hob den Kopf an und schaute sich das Laken genauer an. Fast direkt dort, wo er mit seinem Kopf gelegen hat, da war ein größerer Fleck. Das war nicht nur vom darauf wichsen. Das müsste ein Fleck sein, der durch Pisse entstanden ist. Randy sah es und dachte sofort, das es doch auch ähnliches auf seinem Laken in seinen Bett gibt. Wie ihm das so in den Sinn kam, das dieser Mann, den er erst seit ein paar Stunden kennt, das der nicht nur wichst, sondern eventuell auch was ins, aufs Laken laufen lässt, schnellt seine Morgenlatte noch mehr hoch. Randy bekam Lust sich darauf nun zu wichsen. Doch da er erinnerte sich daran, das er doch nur als Gast in diesen Bett geschlafen hat und es kein Sex-Date war, wo man sich ins Bett legte, weil beim Sex nicht nur gewichst, geblasen und gefickt wird.

In dem Moment nahm er auch erst Geräusche war, die es in einem andern Raum gab. Wie es Randy klar wird, sein Gastgeber, der ist im Bad, um sich zu waschen, wäre es doch schön, sich daran zu beteiligen. Gemeinsam unter dem Wasser stehen, sich beim gegenseitigen abseifen zu knuddeln und den dann hart geworden Penis massieren... - Randy möchte das machen, weil er seit einer längeren Zeit keinen für so was hatte. Es ist seltener geworden, das man sich in der Szene einen Typ anmachen kann, mit dem man nicht nur im Darkroom Sex hat. Die wenigsten, mit denen er in Kontakt kam, die hatten kein Interesse daran mit den Sex-Date noch zu dem Privat mit zugehen. Hier war es doch anders. Den er da in der Szene kennenlernte, mit dem hat er den ganzen Abend sehr nett geplaudert. - Somit entschloss er sich, er schaut mal, ob er mit dem auch nicht noch duschen kann...

Ich wußte es also nicht, das Randy seit einigen Minuten wach war. Ich war im Bad und hatte mich rasiert... - Gerade wie ich das Wasser angestellt hatte, hörte ich eine Stimme im Zimmer. Weil ich damit nicht gerechnet hatte, zuckte ich erst mal vor Schreck zusammen. Dann öffnete ich nur einen Spalt den Duschvorhang und schaue hinaus. (Das Wasser würde ja sonst auf dem Boden vor die Dusche laufen...) Im Badezimmer steht der Dunst vom heißen Wasser. In diesem Nebel sah ich Randy vor dem Klo stehen, (logisch das er nackt ist, so hatten wir doch auch geschlafen) der wird da sicher seine Morgenlatte leer pinkeln. Er blickt mich beiläufig an und meint offensichtlich grinsend “gehst du immer mit einer Latte duschen? Vielleicht solltest du dich erst mal darum kümmern...“ dabei unterbrach er seinen Satz und stieg direkt zu mir unter die laufende Dusche. Das er noch seine „Morgen-Pisslatte“ hat, also eben auch noch nichts ins Klo geschifft hat, das war mir nicht bewusst. Erst wie er ganz dicht vor mir stand und dabei erst eine volle Stange Pisse über meinen Harten ablaufen ließ, sah und spürte ich es. Noch während die Pisse ablief, nahm er mich in die Arme, wie wir es zum eigentlichen Abschied in der Nacht auch gemacht hatten. Unter dem Wasser stehen küßten wir uns recht lange intensiv ab, bis wir es nicht mehr aushielten und wir unsere harten Schwänze bis zum Abgang abgewichsten. Ohne uns danach richtig zu Ende zu duschen, küßten wir uns nur noch eine Zeitlang ab.

Als er danach mit den Worten die Dusche verließ „... und das Frühstück hast du auch schon gemacht“ gab ich ihm noch einen Kuss in den Nacken. Wir wickelten uns gemeinsam in ein großes Badetuch und rieben uns gegenseitig die Haut trocken. Das gefiel uns beide. Unter der

Dusche hatten wir uns auch in den Armen gehalten und dabei die nasse Haut und den Körper gespürt. Nun war es das, was ich und scheinbar auch Randy vermisst haben. Da hat einen Mann in seinen Armen, den man mag, knuddelt und reibt ihn an, küsst ihn auch und weiß, das ist das was über die Gelüste auf eine Sexgier hinaus geht. Wir hätten es sicher noch stundenlang so machen können, mit dem romantischen aneinanderschmiegen. Trotz all des schönen dabei, lösten wir uns aus dieser innigen Umarmung, weil das große Badehandtuch nun doch nicht so groß ist, das man es wie einen Bademantel nutzen kann.

Da Randy ja nichts anders dabei hat, griff ich nach dem „Ersatz“ Kimono. Ich trage gerne an den Wochenende nur diesen leichten seidigen Stoff, da ich damit nicht ganz nackt bin, aber dennoch etwas habe, was mich oben herum bedeckt. Randy scheint das auch so zu sehen. Denn seine Unterwäsche anzuziehen, das will er noch nicht, weil er es dann quasi preisgeben müsste, in welchen Zustand sie ist. Somit saßen wir nun am Tisch und es begann ein recht gewöhnliches Frühstück. Das was heute so anderes bei diesen Frühstück, war das ich nicht alleine tat. Immer wieder sah ich den Mann mir gegenüber an und lächelte. Auch Randy sah mich immer wieder lächelnd an. Mehr geschah nicht. Außer, das ich merke, Randy lässt ab und zu eine Hand unter den Tisch fallen und geht sich an seinen Schwanz, mit dem er sicher spielt. Ich hat es doch auch. Deshalb grinsten wir immer verschmitzt, wenn wir es merken, das wir uns unsere eindeutig angeschwollenen Penis gegangen sind.

Dennoch blieb es genauso wie in der Nacht dabei, was wir es nicht zu etwas wirklich sexuellen ausarten ließen. - Erst nach dem ausführlichen Frühstück, was dann doch noch ab und zu mit streicheln und anderen Liebkosungen unterbrochen wurde, begannen wir damit uns anzuziehen. - Auch wenn das eigentlich nichts aufregendes war, beobachteten wir uns dabei gegenseitig. Meine Gedanke dabei war noch nicht mal wirklich bewußt auf das was er anzieht. Denn viele Männer tragen unter ihrer Lederhose selten eine Unterhose. Das er eine trug, das fiel mir erst jetzt auf, wie er sie nun recht auffällig anzieht. Denn es war mehr als nur eine knielange weiße Unterhose. Da diese vorne deutlich vergilbt war, mußte ich eine Bemerkung dazu machen. Schließlich konnten diese Flecken nur davon kommen, dass er die Unterhose länger als einen Tag getragen hat, und dabei mehr als nur ein paar Tropfen Pisse abgekommen hat. Auf meinen Kommentar hin, der sicher sehr unbedacht und unüberlegt war, das ich so eine Unterhose zuletzt bei meinem Opa gesehen habe und das die damals aber immer schneeweiß war, meinte er „... viele Biker tragen solche eine Unterhose. Und einer Unterhose darf man auch ansehen, das sie getragen wurde.“ Dazu griff er sich an seine Unterhose, massierte seinen Schwanz deutlich ab und sagte weiter „... wenn die auch noch so richtig nach kerligen Gerüchen riecht, dann finde ich das sogar geil, als diese kleinen Tanga- Slips....“ Damit griff er an meine Unterhose und sagte weiter „und von was ist deine so fleckig geworden?“ Ich fühlte mich etwas verraten, weil das eine Unterhose war, die ich mehr als einmal für meine geilen Sauereien benutzt hatte. Da er ja nun auch selber so eine dreckige Unterhose trug, sagte ich „ich finde das auch anregend, wenn eine Unterhose nach dem Mann riecht der sie trägt, darum lasse ich auch mal mehr als nur ein paar Tropfen reinlaufen...“ ohne das ich den Satz beenden konnte, kniete er auf einmal vor mir und schnüffelte und leckte an den Stellen auf meiner Unterhose, die mehr als vergilbt sind. Die roch bestimmt nach Pisse und Wichse. Nach dem er sie auch noch ausgiebig ausgelutscht und abgekaut hatte, meinte er “wann hast du es denn das letzte mal richtig da was rein laufen lassen?“ Ich mußte dazu nicht lange überlegen. „Erst gestern noch, bevor ich in den Club fuhr.“ Randy stand wieder vor mir und sagte jetzt „dann solltest du es ruhig wieder so machen, man merkt davon kaum was.“ Deutete dabei auf seine Unterhose, wo jetzt eine frische nasse Stelle zu sehen war. Sofort kam ein geiler Geruch auf. - Als ich sie anfassen und etwas dazu sagen wollte, schob er mich zurück und meinte „nicht jetzt...“ Ich war sichtlich enttäuscht, weil ich auf

einen geilen, feuchten Spaß gehofft hatte. Randy zog sich jetzt vollständig an und fragte, nach dem auch ich vollständig angezogen war „Hast du eigentlich heute schon was vor?“ Ich verneinte es und fragte gleich nach, was er den heute noch machen wollte. Er sagte, dass er doch erst mal seine Bike vom Club abholen müßte, danach wollte er nur eine Tour ohne wirkliches Ziel machen. “und danach?“ fragte ich und nahm ihn dazu in meine Arme. „Was könnten wir denn danach machen?“ Fragte er scheinheilig und gab mir einen Kuß. Ohne viele Worte waren wir uns schnell einig, das wir doch den Tag zusammen verbringen konnten.

Gemeinsam zogen wir los und holten erst mal die Maschine ab. Zum Glück das er noch einen zweiten Helm dabei hatte, so konnte ich auch mit ihm mitfahren. Randy fuhr direkt aus der Stadt raus. Dorthin, wo es richtig Spaß macht mit einer Bike durch die Kurven zu fahren. Da ich solche Fahrten mit einem Biker eher selten erlebe, wurde mir doch etwas mulmig, wenn er sich so richtig die Kurve legte. Aber zum Glück war er ein sehr sicherer Fahrer und bald gefiel es mir, wenn er wieder eine Kurve anfuhr. Jedes mal klammerte ich mich mit Absicht ganz fest an ihn ran. Dabei konnte ich mehr als nur seinen kräftigen Körper fühlen. Es war auch ein Gefühl, was aus Geilheit und Geborgenheit besteht. - So gegen Mittag fuhr er einen Bikertreffpunkt an. Wir tranken einige Kaffee und genossen ein reichliches Mahl. Randy fachsimpelte derweil mit anderen Biker über die Technik. Da es mich weniger interessierte, genoss ich es die anderen Biker anzusehen. Jeder auf seine Weise wirkte anregend. Nur hier waren bestimmt die wenigstens auf Männersex aus, also verwarf die Idee einen anzumachen. Wozu auch! Ich war in der Gesellschaft von Randy! Randy merkt, das ich auf Distanz blieb. Wie er mich fragt, ob wir nun weiter fahren, schlug ich vor, dass ich noch schnell zum Klo gehe. Als Antwort kam vom ihm „OK, ich komm mit.“ Das ist doch auch nichts Ungewöhnliches nach dem vielen Kaffee noch mal schnell pinkeln zu gehen, so dass die anderen sich auch nichts dabei gedachten, das zwei Männer aufs Klo gehen.

Wie wir den Raum betraten, war außer uns keiner drin. Es gab darin den Geruch, den man auf einer Klappe so hat. Etwas nach Putzmittel und den etwas stärkeren Geruch nach Pisse bei den Urinalen. Nichts, über das man sich Gedanken macht. - Noch bevor ich mich an ein Becken stellen konnte, zog er mich an sich ran. „weiß du eigentlich, das du mir gefällst und geil bin ich auch schon wieder auf dich.“ Nahm meine Hand und führte sie an seine Hose. Das der Reißverschluss schon offen war, wunderte mich nicht mal. Denn wir waren doch auf die Klappe gegangen, weil wir pissen wollten. Und nun wollte er, dass ich meine Hand in seine Hose stecke. Sofort bekam ich unter dem Leder etwas Feuchtes zu fühlen. Seine Unterhose war recht nass und darunter lag sein halbsteifer Schwanz. Inzwischen war er auch bei mir in die Hose vorgedrungen. Als er dort meine Unterhose erreicht hatte, sagte er „von was bist du denn da so feucht in der Hose?“ Auch wenn die Frage ja nicht nötig war, wir waren doch zum pissen aufs Klo gegangen. Weshalb denn sonst... - Zu gerne hätte ich jetzt was dazu gesagt, aber im selben Moment kam jemand rein. Hastig stellten wir uns vor die Becken. Weil es so schnell gehen mußte, hatten wir erst recht Pisse in die Unterhose abgelassen. Nun standen wir da und waren so geil geworden, dass wir nur sehr wenig Pisse ablassen konnten. Eigentlich kam gar nichts raus. Nur ein paar Tropfen. Weil der Fremde auch schon zu uns rüber schielte, machten wir unsere Hosen zu und verließen das Klo. Ohne noch über die Sachen auf dem Klo zu sprechen, gingen wir zu seiner Bike und wir fuhren gleich weiter. Und so dauerte es auch nicht all zu lange und der Pissdrang war wieder da. Ich mußte mehr als dringend meine Pisse los werden. Versuchte es aber einzuhalten, solange es noch ging. In die Hose pissen wollte ich eigentlich nicht. Zumindest jetzt nicht, wo ich doch bei so tollen Kerl auf der Bike sitze, da macht man so was nicht. Das es ihm ähnlich ergehen mußte, das konnte ich mir nur denken... - Wie das weiter läuft, das kannst du in der Fortsetzung erfahren. Es noch mehr als nur Pisse laufen...